



Ersatzneubau

Siedlung Zwischenbächen, Zürich



Bauherr	Baugenossenschaft für neuzeitliches Wohnen (bgnzwo)
Auftragnehmer	studioPM GmbH
Projektrolle	Projektsteuerung
Verantwortung	Projektziel und Projektanforderungen Betriebskonzepte und Nutzeranforderungen Projektorganisation Vertragswesen Projektmanagement (Kosten, Termine) Projekt-Qualitätsmanagement (PQM) Bauabnahmen
Leistungsphase	Projektierung bis Realisierung
Planung	seit 2016
Realisierung	2021 bis voraussichtlich 2027
Projektbudget	ca. 76 Mio. CHF

Die Baugenossenschaft für neuzeitliches Wohnen (bgnzwo) ersetzt die bestehenden 86 Wohnungen der Siedlung Zwischenbächen in Zürich aus den 1950er Jahren durch 157 moderne Wohnungen mit hohem genossenschaftlichen Ausbaustandard. Die neue Wohnanlage wird wegweisend in Bezug auf Wirtschaftlichkeit, Ökologie und soziale Nachhaltigkeit.

Das Gesamtkonzept mit vier verwinkelten Baukörpern gibt ein Maximum an Freiraum zwischen den Häusern frei, welcher durch die geplante Aussenraumgestaltung in einen abwechslungsreichen, ökologisch wertvollen «Wohnpark» verwandelt wird. Eine Vielfalt von verschiedenen Wohnungsgrundrissen und -grössen ermöglicht Generationen durchmischtes Wohnen. Genossenschaftlichkeit wird durch gemeinschaftlich nutzbare Innen- und Aussenräume gefördert. Zudem entsteht ein Doppelkindergarten der Stadt Zürich innerhalb der Siedlung.

Neben den architektonischen Qualitätsanforderungen werden die Anforderungen an die 2000-Watt-Gesellschaft durch hohe Einsparungen bei Bau und Betrieb erreicht. Bei der Gebäudetechnik wird ein optimaler Technisierungsgrad bei maximaler Energieeffizienz und Nachhaltigkeit, sowie sparsamen Betrieb und Unterhalt angestrebt. Heizwärme für die Siedlung liefert das Fernwärmenetz der ewz. Der Allgemeinstrom wird durch Photovoltaikanlagen auf den Dächern abgedeckt.

Ersatzneubau Siedlung Höggerberg Süd, Zürich



Bauherr	Baugenossenschaft für neuzeitliches Wohnen (bgnzwo)
Auftragnehmer	studioPM GmbH
Projekttrolle	Projektsteuerung
Verantwortung	Projektziel und Projektanforderungen Wettbewerbsbegleitung Projektorganisation Strategische Planung Betriebskonzepte und Nutzeranforderungen Vertragswesen Projektmanagement (Kosten, Termine) Projekt-Qualitätsmanagement (PQM) Bauabnahmen

Leistungsphase	Strategische Planung bis Realisierung
Planung	seit 2016
Realisierung	unbestimmt
Projektbudget	ca. 35 Mio CHF

Die Baugenossenschaft für neuzeitliches Wohnen (bgnzwo) beabsichtigt die aus dem Jahr 1953/54 stammende Siedlung Höggerberg Süd in Zürich mit 31 Wohnungen rückzubauen und durch Neubauten mit ca. 70 bis 90 Wohnungen mindestens zu ersetzen. Dabei soll dem ressourcen- und klimaschonenden Bauen nach der 2000-Watt-Gesellschaft Rechnung getragen werden.

Es wird ein ökologisch, ökonomisch und sozial ausgewogenes, sowie städtebaulich-architektonisch wegweisendes Projekt angestrebt.

Die Wohnungen innerhalb der neuen Siedlung sollen einen hohen genossenschaftlichen Ausbaustandard vorweisen und den Ansprüchen der verschiedenen Zielgruppen gerecht werden, um generationenübergreifendes Wohnen zu ermöglichen. Erschliessung und Aussenräume sollen Identität schaffen, Begegnungen fördern und einen Beitrag zum Stadtraum leisten.

Um einen sozialverträglichen Erneuerungsprozess gewährleisten zu können, sieht die bgnzwo eine Erneuerung in Etappen vor.

Sanierung

Siedlung Höggerberg Nord, Zürich



Bauherr	Baugenossenschaft für neuzeitliches Wohnen (bgnzwo)	Die Baugenossenschaft für neuzeitliches Wohnen (bgnzwo) saniert die bestehenden 49 Wohnungen aus den 1950er-Jahren in der Siedlung Höggerberg (Nordparzelle) in Zürich.
Auftragnehmer	studioPM GmbH	
Projektrolle	Projektsteuerung	
Verantwortung	Projektziel und Projektanforderungen Projektorganisation Strategische Planung Betriebskonzepte und Nutzeranforderungen Vertragswesen Projektmanagement (Kosten, Termine) Projekt-Qualitätsmanagement (PQM) Bauabnahmen	Anstelle eines Ersatzneubaus wird die im Quartierbild gut eingebettete Siedlung umfassend erneuert. Die Sanierung umfasst die Gebäudehülle, die Haustechnik sowie den Innenausbau und verfolgt das Ziel, die Gebäude langfristig ökologisch nachhaltig und wirtschaftlich sinnvoll instand zu setzen. Damit soll die Siedlung für die nächsten 35 Jahre zukunftsfähig gemacht werden.
Leistungsphase	Vorprojekt bis Realisierung	Gleichzeitig werden der Wohnkomfort und die Energieeffizienz verbessert, was zu tieferen Nebenkosten führt. Zudem können die bestehenden Genossenschafterinnen und Genossenschafter weiterhin in ihrem gewohnten Umfeld und in bezahlbaren Wohnungen leben.
Planung	seit Juni 2024	
Realisierung	bis Dezember 2027	
Projektbudget	ca. 14.75 Mio. CHF	

New Ways Of Working (NWOW)

Hauptsitz Axpo, Baden



Bauherr	Axpo Services AG
Auftragnehmer	studioPM GmbH
Projektrolle	Projektsteuerung
Verantwortung	Projektleitung (Extern) Projektziel und Projektanforderungen Projektorganisation Projektmanagement (Kosten, Termine) Projekt-Qualitätsmanagement (PQM) Budgetkontrolle Vertragswesen
Leistungsphase	Vorprojekt bis Realisierung
Planung	seit Juni 2022
Realisierung	bis Dezember 2025
Projektbudget	ca. 16.5 Mio. CHF

Am Hauptsitz der Axpo in Baden arbeiten rund 1000 Personen in 10 Gebäuden. Die Gebäude sind teilweise neueren Datums (2009), teilweise älterer Natur (1905). Die Bürolandschaft besteht vorwiegend aus Sitzungszimmern und Büroräumlichkeiten mit fix zugeteilten Arbeitsplätzen.

Das 2022 lancierte Projekt «New Ways of Working» (NWOW) beinhaltet neben flexibleren Arbeiten und einem IT-Teil auch das Teilprojekt «physical workplace». In der 1. Phase der Umsetzung standen dabei die Gebäude C und N im Fokus. Nach der Fertigstellung dieser Gebäude werden die älteren Gebäude A, B und M, mit einer angemessenen Sanierung umgebaut.

Ziel des NWOW-Projektes ist es, die Zusammenarbeit zwischen den Axpo Divisionen und Abteilungen zu verbessern. Die AXPO möchte als attraktiver Arbeitgeber die Arbeitslandschaft in ein modernes und zukunftsfähiges Bürokonzept umgestalten. Mit der bestehenden Gebäudesubstanz soll nachhaltig-verantwortungsbewusst umgegangen werden, ohne dabei wesentlich die Qualitätsschwerpunkte zu vernachlässigen.

Das Projekt soll ein fortschrittliches Büroumfeld in Bezug auf Nachhaltigkeit und ressourcen- und klimaschonenden Bauen nach Minergie Eco werden. Die Nutzungsdauer wird auf 10+ Jahre angesetzt.

Büroflächenoptimierung Brünigdepot, Luzern



Bauherr SBB AG Division Immobilien
Auftragnehmer studioPM GmbH
Projektrolle Projektsteuerung

Verantwortung Gesamtprojektleitung
Projektziel und Projektanforderungen
Projektorganisation
Projektmanagement (Kosten, Termine)
Projekt-Qualitätsmanagement (PQM)
Projektbuchhaltung
Vertragswesen
Finanzverantwortung

Leistungsphase Strategische Planung bis Inbetriebnahme
Planung Juli 2019
Realisierung 2. Quartal 2022
Projektbudget ca. 3 Mio. CHF

Auf dem Areal des SBB Fachdienstzentrums (FDZ) in Luzern entsteht in den nächsten Jahren die Überbauung Rösslimatt.

Aufgrund der Entwicklungen musste ein Teil der Mitarbeitenden des FDZs in das naheliegende Brünigdepot integriert werden.

Dabei war die Integration weiterer Mitarbeiter in die bestehenden Räumlichkeiten innerhalb des Brünigdepots aufgrund der kleinteiligen Strukturierung und damit zusammenhängender schlechten Flächeneffizienz unmöglich.

Im Rahmen des Projektes wurden gemeinsam mit diversen Planern sowie den Nutzern die bestehenden Strukturen zugunsten eines modernen Workplace-Managements umgebaut, welches die Flächeneffizienz massiv erhöht. Dabei wurden die Arbeiten unter laufendem Betrieb durchgeführt.

Durchgangsbahnhof (DBL) Bahnhof Luzern



Bauherr	SBB AG Division Immobilien
Auftragnehmer	studioPM GmbH
Projektrolle	Bauherrenunterstützung
Verantwortung	Projektziel und Projektanforderungen Projektmanagement (Kosten, Termine) Projekt-Qualitätsmanagement (PQM) Vertragswesen Nutzungskonzept
Leistungsphase	Vorprojekt bis Realisierung
Planung	seit 2022
Realisierung	bis 2040
Projektbudget	ca. 100 Mio. CHF (Anteil SBB Immobilien)

Der Bahnhof Luzern ist eine Drehscheibe des öffentlichen Verkehrs und bietet als Dienstleistungszentrum ein attraktives Angebot. Er zählt zu den meistfrequentiertesten Bahnhöfen der Schweiz und stösst schon heute betrieblich und räumlich an seine Grenzen. Im Hinblick auf die langfristig weiter zunehmenden Publikumsfrequenzen soll der heutige Kopfbahnhof durch den Bau eines Tiefbahnhofs um einen Durchgangsbahnhof erweitert werden.

Die durch den Bau des Tiefbahnhofs bedingten Ausbauten greifen in bestehende Flächen von SBB Immobilien ein. Aufgrund des Alters des Gebäudebestandes (Baujahr 1991) sollen daher verschiedene technische und funktionale Instandsetzungsmassnahmen integral geplant und umgesetzt werden.

Da das Projekt mehrheitlich unter laufendem Betrieb der Kommerzflächen und/ oder des Bahnbetriebes erstellt wird, müssen während der Realisierung die Unannehmlichkeiten für die Kunden und Mieter der SBB Immobilien so gering wie möglich ausfallen.

Der Bahnhof Luzern steht im Fokus des Denkmalschutzes, daher müssen Lösungen eng mit der Denkmalpflege abgestimmt und gestalterisch sensibel erstellt werden.

Städtebauliche Entwicklung Weyermannhaus Areal, Bern



Bauherr SBB AG Division Immobilien
Auftragnehmer studioPM GmbH
Projektrolle Projektleitung Arealbereitstellung/
Interessensvertretung SBB Immobilien

Verantwortung Projektziel und Projektanforderungen
Interessensvertretung SBB-Immobilien
Projekt-Qualitätsmanagement (PQM)
Budgetkontrolle
Vertragswesen
Schadstoffanalyse
Abbruchkonzept
Abbruchbewilligung

Leistungsphase Vorprojekt bis Realisierung
Planung seit November 2019
Realisierung bis voraussichtlich 2030
Projektbudget ca. 36 Mio. CHF

SBB Immobilien als Eigentümerin stellt dem Kanton Bern das Areal Weyermannhaus Ost in Bern als Entwicklungsgebiet zur Verfügung. Ziel des Kantons ist es, die 20 bestehenden Einrichtungen der Berner Fachhochschule auf diesem Standort zu konzentrieren.

Entsprechend muss die Gestaltung des Campus auf die Situation reagieren und einen hochwertigen Aussenraum für die Studierenden und die Bevölkerung bieten. In enger Zusammenarbeit zwischen der SBB, dem Kanton Bern und der Stadt Bern wird das Gesamtareal entwickelt

studioPM ist als Interessenvertretung der SBB-Immobilien für die Projektierung, Genehmigung und Finanzierung der Campusentwicklung verantwortlich.

Im Rahmen der Projektentwicklung wird zusätzlich seitens SBB-Infrastruktur die „Steigerhubel-Passerelle“ entwickelt. studioPM vertritt die SBB-Immobilien hierbei als Fachexperte in der Jury.

studioPM GmbH
Bauprojektmanagement
Siewerdtstrasse 7
8050 Zürich

+ 41 76 212 78 33
info@studiopm.ch
www.studiopm.ch

Neuer Bahnhofplatz Bahnhof Olten



Bauherr	SBB AG Division Infrastruktur
Auftragnehmer	studioPM GmbH
Projektrolle	Projektsteuerung
Verantwortung	Projektleitung Infrastruktur (Extern) Projektziel und Projektanforderungen Projektorganisation Projektmanagement (Kosten, Termine) Projekt-Qualitätsmanagement (PQM) Vertragswesen Finanzverantwortung
Leistungsphase	Vorprojekt
Planung	Juni 2021 bis Mitte 2023 (VP)
Realisierung	k.A.
Projektbudget	ca. 100 Mio. CHF (Gesamtprojekt)

Der heutige Bahnhofplatz Olten genügt den zukünftigen Bedürfnissen einer leistungsfähigen und kundenorientierten öV-Drehscheibe nicht mehr.

In einem mehrjährigen Prozess zusammen mit den Partnern Kanton Solothurn, Stadt Olten, SBB Immobilien sowie der SBB Infrastruktur wird der Knotenpunkt «Neuer Bahnhofplatz Olten» (NBO) entwickelt. Die Leistungssteigerung des Platzes geht einher mit der laufenden Arealentwicklung Bahnhof Nord (ABN) und den vorgesehenen Gleis- und Perronausbauten.

studioPM begleitet das Projektteam bei der Erstellung einer rechtlich, technisch, baulich und finanziell konsistenten Planung im Sinne der Bedürfnisse der SBB Infrastruktur.

Evakuierungsanlage (EVAK) und Brandschutz

Bahnhof Basel SBB



Bauherr	SBB AG Division Immobilien
Auftragnehmer	studioPM GmbH
Projektrolle	Projektsteuerung
Verantwortung	Projektleitung Immobilien (Extern) Projektziel und Projektanforderungen Projektorganisation Projektmanagement (Kosten, Termine) Projekt-Qualitätsmanagement (PQM) Projektbuchhaltung Finanzverantwortung Budgetkontrolle Vertragswesen
Leistungsphase	Projektierung bis Realisierung
Planung	Mai 2021
Realisierung	2026
Projektbudget	ca. 5 Mio. CHF

Der Bahnhof Basel SBB als grösster Grenzbahnhof Europas beherbergt neben den Bahnanlagen eine Vielzahl an Geschäften und Services innerhalb des Areals. Um die Sicherheit zu erhöhen soll die Evakuationsanlage (EVAK) des Bahnhofs Basel SBB soll in einem divisionsübergreifenden Projekt erneuert bzw. flächendeckend ausgebaut werden.

SBB Infrastruktur ist bereits dabei, im öffentlichen Teil des Westflügels eine EVAK-Anlage einzubauen. In den Gebäuden Kopfbau Süd und Aufnahmegebäude fehlt jedoch eine solche, die mit diesem Projekt erstellt werden soll. Als externe Projektleitung führt studioPM das Teilprojekt fachlich und finanziell nach Massstäben der SBB Immobilien. Dabei gilt besonderes Augenmerk dem Bauen unter Betrieb, dem Denkmalschutz und der Zusammenführung von Funktionalität und Gestaltung.

Sanierung Zollhalle Bahnhof St. Johann, Basel



Bauherr SBB AG Division Immobilien
Auftragnehmer studioPM GmbH
Projektrolle Projektsteuerung

Verantwortung Projektleitung Immobilien (Extern)
Projektziel und Projektanforderungen
Projektorganisation
Projektmanagement (Kosten, Termine)
Projekt-Qualitätsmanagement (PQM)
Finanzverantwortung
Budgetkontrolle
Vertragswesen

Leistungsphase Vorprojekt bis Realisierung
Planung seit Juni 2022
Realisierung bis Dezember 2027
Projektbudget ca. 4.8 Mio. CHF

Der Bahnhof St. Johann ist in unmittelbarer Nähe zu den SBB-Entwicklungen der Projekte «3 Johann» mit reiner Wohnnutzung (IBN Q4 2022) sowie «Basel Volta Nord», ein Areal mit gemischter Nutzung inkl. Abgaben im Baurecht an Wohnbaugenossenschaften (IBN gestaffelt 2024-2027).

Der Bahnhof inklusive des Güterschuppens wird in Zukunft eine zentrale Rolle im Quartier innehaben und soll durch die SBB denkmalpflegerisch sensibel aufgewertet und weiterentwickelt werden. Die Räumlichkeiten sollen attraktive Möglichkeiten für Gastronomie und Kulturangebote bieten.

Ziel der Bauherrschaft ist es im bestehenden Quartier einen Mehrwert durch aktive Gestaltung des Bahnhofsgebäudes inklusive des Güterschuppens mit quartierdienlichen Nutzungen zu entwickeln.

Parallel zur strategischen Projektentwicklung, wird die denkmalgeschützte Bausubstanz bautechnisch ertüchtigt und Massnahmen für den Grundausbau (GAB) in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege erarbeitet.

Sanierung Werk Herdern, Zürich



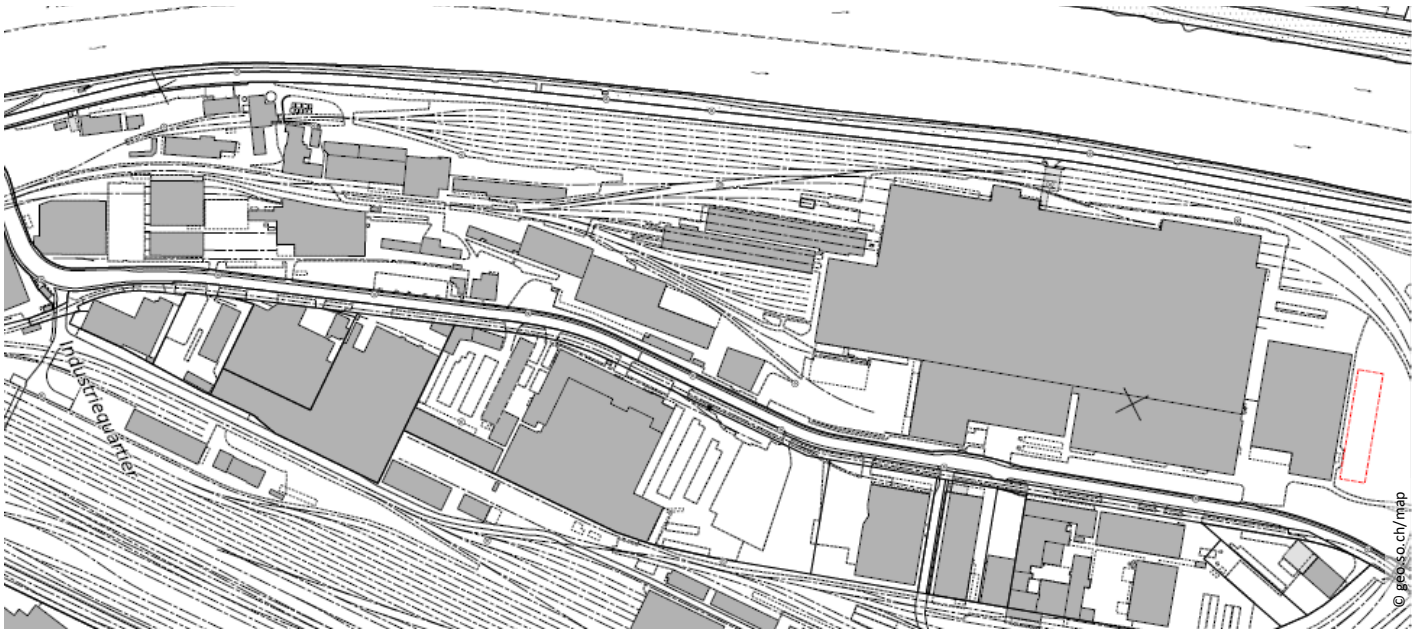
Bauherr	SBB AG Division Immobilien
Auftragnehmer	studioPM GmbH
Projektrolle	Projektsteuerung
Verantwortung	Projektleitung Projektziel und Projektanforderungen Projektorganisation Projektmanagement (Kosten, Termine) Projekt-Qualitätsmanagement (PQM) Projektbuchhaltung Finanzverantwortung Budgetkontrolle
Leistungsphase	Bauprojekt bis Realisierung
Planung	seit April 2026
Realisierung	bis Januar 2028
Projektbudget	ca. 3 Mio. CHF

Die Serviceanlage SA Herdern 1 der SBB in Zürich Herdern bildete den ersten modernen Unterhaltsstandort der SBB im Gebiet Altstetten. Sie verfügt über drei Gleise und ist für die Wartung und Reinigung von Fernverkehrszügen konzipiert. Der Gebäudekomplex der Serviceanlage besteht aus mehreren Gebäuden und wurde im Jahr 2000 erstellt sowie im Jahr 2013 erweitert.

Die Wärmeverteilung über Luftheizapparate an den Hallendecken weist einen erheblichen Erneuerungsbedarf auf und wird durch Deckenstrahlprofile ersetzt. Zudem haben zwei im OG installierte Kälteanlagen das Ende ihrer technischen Lebensdauer erreicht und müssen ersetzt werden. Seit 2008 besteht im Kanton Zürich die Pflicht, bei Umbauten oder Sanierungen eine Rauch- und Wärmeabzugsanlage (RWA) nachzurüsten, sofern die betroffenen Bereiche die massgebende Fläche von 2'400 m² überschreiten. Da die Halle sowohl als Industriehalle als auch als Fahrzeugeinstellhalle klassifiziert wird und diese Fläche deutlich übertrifft, wird die bestehende natürliche RWA durch eine mechanische RWA ersetzt und weitere bauliche und elektrotechnische Brandschutzmassnahmen zum Schutz des Personals umgesetzt.

Dabei muss der kontinuierliche Betrieb der Serviceanlage ohne längere Unterbrechungen jederzeit gewährleistet bleiben. Zudem erfolgen die Arbeiten in unmittelbarer Gleisnähe, was erhöhte Sicherheitsanforderungen mit sich bringt.

Sanierung Werk Olten



Bauherr	SBB AG Division Immobilien
Auftragnehmer	studioPM GmbH
Projektrolle	Projektsteuerung
Verantwortung	Projektleitung Projektziel und Projektanforderungen Projektorganisation Projektmanagement (Kosten, Termine) Projekt-Qualitätsmanagement (PQM) Projektbuchhaltung Finanzverantwortung Budgetkontrolle Vertragswesen

Leistungsphase	Vorprojekt bis Realisierung
Planung	seit Juni 2024
Realisierung	bis Dezember 2028
Projektbudget	ca. 7 Mio. CHF

Am Standort Werk Olten der SBB werden mit gezielten Massnahmen die Grundlagen für einen sicheren, nachhaltigen und zukunftsfähigen Betrieb geschaffen. Diverse aufeinander abgestimmte Projekte sorgen dafür, dass sowohl bauliche Risiken eliminiert als auch Sicherheitsstandards auf ein zeitgemässes Niveau gehoben werden.

Mit dem fachgerechten Rückbau des Hochkamins, des Rückgaswäschers sowie der Giesserei inklusive Nebengebäude werden durch die konsequente Beseitigung bestehender Gefahrenquellen die Mitarbeitenden nachhaltig geschützt und gleichzeitig zukünftige Instandhaltungskosten reduziert. Die frei werdende Fläche von rund 1'200 m² schafft zudem neue betriebliche Spielräume und stärkt die Flexibilität des Standorts.

Ergänzend dazu werden bestehende Defizite im Brand- und Sicherheitsbereich systematisch behoben. Im Zentrum stehen prioritäre Brandschutzmassnahmen im Zentralgebäude und der Wagenhalle Tannwald des Areals Nord. Parallel dazu wird das gesamte Werk im Bereich Security auf den aktuellen Stand gebracht: Ein umfassendes Sicherheitskonzept, inklusive moderner Schliesssystematik, adressiert gezielt die steigenden Anforderungen sowie die in den vergangenen Jahren vermehrt aufgetretenen Einbruchs- und Diebstahlvorfälle.

studioPM GmbH
Bauprojektmanagement
Siewerdtstrasse 7
8050 Zürich

+ 41 76 212 78 33
info@studiopm.ch
www.studiopm.ch

Sanierung Serviceanlage Wolf, Basel



Bauherr	SBB AG Division Immobilien
Auftragnehmer	studioPM GmbH
Projektrolle	Projektsteuerung
Verantwortung	Projektleitung Projektziel und Projektanforderungen Projektorganisation Projektmanagement (Kosten, Termine) Projekt-Qualitätsmanagement (PQM) Projektbuchhaltung Finanzverantwortung Budgetkontrolle Vertragswesen
Leistungsphase	Vorprojekt bis Realisierung
Planung	seit Juni 2024
Realisierung	bis Dezember 2028
Projektbudget	ca. 13.5 Mio. CHF

Im Rahmen des Konzernziels «CO₂-neutrale Werke und Serviceanlagen bis 2030» werden die gebäudetechnischen Anlagen (HLK) der Serviceanlage Basel zukunftsgerichtet erneuert. Das Projekt setzt auf ein integrales, energieeffizientes Versorgungskonzept, das Nachhaltigkeit und Betriebssicherheit optimal verbindet.

Kern der neuen Energieversorgung bildet ein leistungsfähiges Erdsondenfeld auf dem Nord- und Südplatz, ergänzt durch hocheffiziente Luft-Wasser-Wärmepumpen. Das Erdsondenfeld übernimmt im Sommer die Kühlung und deckt im Winter rund 80 % des Wärmebedarfs (ca. 2'400 MWh/a). Die verbleibenden 20 % (ca. 550 MWh/a) werden bedarfsgerecht durch Luft-Wasser-Wärmepumpen bereitgestellt. Insbesondere in den Übergangszeiten spielen die Luft-Wasser-Wärmepumpen dank ihres hohen Wirkungsgrads ihre Stärken aus und gewährleisten einen energieoptimierten Betrieb. Das Gesamtsystem wird durch Photovoltaikanlagen – insbesondere auf der Gebäudehülle des Hochregallagers – mit erneuerbarer Energie versorgt.

Mit dieser intelligent abgestimmten Systemlösung leistet das Projekt einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion der CO₂-Emissionen und unterstützt die SBB gezielt auf dem Weg zur Erreichung ihrer Klimaziele.

Weihnachtsbeleuchtung Bahnhof Basel SBB



Bauherr	SBB AG Division Immobilien
Auftragnehmer	studioPM GmbH
Projektrolle	Projektsteuerung
Verantwortung	Projektleitung Projektziel und Projektanforderungen Projektorganisation Projektmanagement (Kosten, Termine) Projekt-Qualitätsmanagement (PQM) Projektbuchhaltung Finanzverantwortung Budgetkontrolle Vertragswesen Nutzungskonzept
Leistungsphase	Realisierung
Planung	seit Juni 2022
Realisierung	bis Dezember 2023
Projektbudget	450'000 CHF

Am Bahnhof Basel sollte die bestehende Weihnachtsbeleuchtung durch eine moderne und energiesparende und dennoch gestalterisch anspruchsvoll eWeihnachtsbeleuchtung ersetzt werden. Im Rahmen eines Wettbewerbs wurde das Büro aroma mit ihrem Produktionspartner MK Illumination für die Realisierung der Beleuchtung beauftragt.

Ausgehend von einem zentralen, abstrahierten Lichterweihnachtsbaumes in der Schalterhalle, beginnt ein in Richtung Halle West auslaufendes Lichtband den dekorativen und vermittelnden Anspruch der Weihnachtsbeleuchtung aufzunehmen. Die Zusammengehörigkeit beider Bereiche wird durch die Wiederaufnahme des geschwungenen Lichtbandes im Durchgang gestärkt und trägt in diesem Bereich zu einer Steigerung der Aufenthaltsqualität bei. Der unter ihr vorherrschende Personenfluss zwischen Ost- und Westteil wird durch einen „Lichterfluss“ in behaglichem warmweissem Licht unterstützt.

Dabei ist die Formensprache bewusst von der historischen Bestandsarchitektur losgelöst. Sie soll als temporäre und schmückende Weihnachtsbeleuchtung erkannt werden.

Aufwertung Sozialräume Rangierbahnhof Limmattal



Bauherr	SBB AG Division Immobilien
Auftragnehmer	studioPM GmbH
Projektrolle	Generalplanung
Verantwortung	Projektziel und Projektanforderungen Betriebskonzepte Nutzeranforderungen
Leistungsphase	Vorprojekt bis Realisierung
Planung	2021
Realisierung	2024
Projektbudget	2 Mio. CHF

Die SBB Cargo Serviceanlage mit angegliederten Sozialräumen wurde 1971 bis 1978 nach Plänen der SBB-Abteilung Hochbau Kreis III erbaut. Als Teil des Gebäudekomplexes mit Werkstätten und Wagenreparaturhalle liegt sie am Rand des Gleisfeldes gegenüber dem Lokdepot am Nebenablaufberg des Rangierbahnhofs Limmattal. In der begrünten Nahumgebung befinden sich weitere Anlagen für den Werkbetrieb (Radsatzlager, Kran), in der weiteren Umgebung auch die Ortsgüteranlage und das Stellwerk Ost mit weiteren Technik- und Dienstgebäuden

Die Sozialräume (Garderoben D/H, Toilettenanlagen und Aufenthaltsraum) und die Büros inkl. Sitzungszimmer sollen auf den heutigen Stand gebracht werden.

Im Rahmen der Studie wurden Lösungsvarianten unter Berücksichtigung der betrieblichen und funktionalen Anforderungen erarbeitet. Aufgrund der hohen denkmalpflegerischen Einstufung sind sensible Lösungen, die auf die örtliche Gegebenheit eingehen gesucht worden.

Sanierung Aufnahmegebäude St. Fiden, St. Gallen



Bauherr SBB AG Division Immobilien
Auftragnehmer studioPM GmbH
Projekttrolle Projektplanung Architektur

Verantwortung Projektziel und Projektanforderungen
Projektorganisation
Prokektplanung
Betriebskonzepte und Nutzeranforderungen
Denkmalpflegerische Abklärungen
Projektmanagement (Kosten, Termine)
Projekt-Qualitätsmanagement (PQM)
Bauabnahmen
Nutzeranforderungen

Leistungsphase Bauprojekt bis Realisierung
Planung Oktober 2024
Realisierung bis Ende 2025
Projektbudget ca. 0.3 Mio. CHF

Das Aufnahmegebäude der Station St. Fiden wurde 1891 nach einem Entwurf von Friedrich Trindler erbaut. Es entstand in einer Phase stark wachsender Nachfrage durch die industrielle Entwicklung, insbesondere der Stickereiindustrie, und war für den Personenverkehr von überregionaler Bedeutung.

Das klassizistisch gestaltete Aufnahmegebäude besteht aus einem zweigeschossigen Mittelbau mit Walmdach und zwei eingeschossigen Seitenflügeln mit Satteldach. Der verputzte Bau ist mit Rundbogenöffnungen, Lisenen und einem markanten Portal an der Platzseite gegliedert. Trotz Nutzungsänderungen 1945 und 1984 blieb der Aussenbau in seiner Substanz weitgehend erhalten.

Das Gebäude ist Teil eines historisch bedeutenden Bahnhofsensembles und dokumentiert die Rolle von St. Fiden als wichtiger Standort im Umfeld der Industrialisierung. Aufgrund seiner architektonischen Qualität und seines hohen geschichtlichen Werts steht es unter Denkmalschutz.

Die Planung erfolgte in enger Abstimmung mit der Denkmalpflege mit dem Ziel, die historische Erscheinung des Gebäudes unter Wahrung von Substanz, Authentizität, Materialgerechtigkeit und konstruktiver Integrität möglichst originalgetreu wiederherzustellen und gleichzeitig die betriebssichere Integration der bestehenden bahntechnischen Anlagen sicherzustellen.

studioPM GmbH
Bauprojektmanagement
Siewerdtstrasse 7
8050 Zürich

+ 41 76 212 78 33
info@studiopm.ch
www.studiopm.ch



Bauherr	SBB AG Division Infrastruktur
Auftragnehmer	studioPM GmbH
Projektrolle	Projektplanung Architektur
Verantwortung	Fachprojektleitung (Architektur) Gesamtpjektleitung Submission und Vergabe Fachbauleitung (Architektur) Bauabnahmen
Leistungsphase	Planung bis Realisierung
Planung	Seit April 2019
Realisierung	ab 2022
Projektbudget	ca. 10 Mio. CHF (Anteil Architektur)

Die SBB AG ist verpflichtet alle Bahnhöfe der Schweiz ausreichend dimensioniert und behindertengleichstellungskonform (BehiG) zu erstellen. Die bestehenden, nicht konformen Bahnhöfe sind entsprechend umzubauen.

Innerhalb der IG ASApplus ist studioPM für die architektonische Ausarbeitung der folgenden Bahnhöfe verantwortlich: Güttingen, Oberrieden Dorf, Sulgen, Märstetten, Rickenbach, Wiesendangen, Unterterzen, Wigoltingen-Müllheim, Murg, Opfikon, Siebnen-Wangen und Stettbach. Beim Bahnhof Eglisau ist studioPM neben der architektonischen Projektplanung auch für die Gesamtpjektleitung verantwortlich.

Unter Berücksichtigung der hohen Anforderungen an die Publikumsanlagen, des LifeCycles und der Bahntechnik werden sowohl funktionale als auch gestalterische und teilweise unter Einbezug der Denkmalpflege anspruchsvolle Lösungen zu Gunsten der SBB Kunden erarbeitet.

Dabei werden die Planungen teilweise in 3D und BIM durchgeführt, um die herausfordernden Situationen für die Bauherrschaft deutlicher darzustellen. Zudem wird u.a. am Bahnhof Unterterzen das neue Standard-Perrondach der SBB auf Grundlage bestehender Vorgaben und Planungshandbücher gemeinsam mit den Fachstellen der SBB entwickelt.

Aufwertung Kundenzugang/ Platzneugestaltung Bahnhof Uster

studio|PM



Bauherr	SBB AG Division Infrastruktur
Auftragnehmer	studioPM GmbH
Projektrolle	Projektplanung Architektur
Verantwortung	Gesamtkoordination Betriebskonzepte Ämterkoordination Projektierung und Baueingabe Submission und Vergabe Termin-/ Ablaufplanung Bauleitung Bauabnahmen

Leistungsphase	Studie bis Realisierung
Planung	seit April 2018
Realisierung	bis Dezember 2023
Projektbudget	ca. 1.8 Mio. CHF

Im Rahmen des SBB Programms „Kundenzufriedenheit Bahnhöfe (KuZuBa)“ wurde der Bahnhof Uster aufgewertet. Die Gesamtplanung wurde von studioPM GmbH in enger Zusammenarbeit mit SBB-Infrastruktur, SBB-Immobilien und der Stadt Uster realisiert.

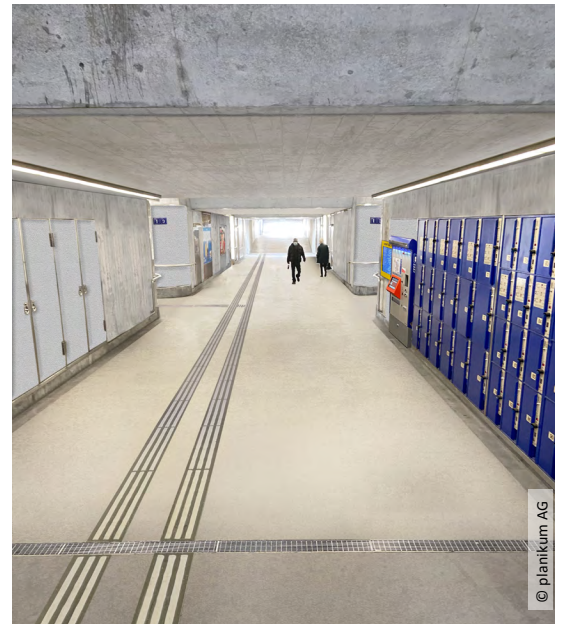
Da der Bahnhof Uster einer der grössten Pendlerbahnhöfe des Kantons Zürich ist, mussten die Bauarbeiten unter „laufendem Betrieb“ ausgeführt werden. Innerhalb der ersten Etappe wurde die Personenunterführung ausgebaut. Die zweite Etappe konzentrierte sich auf den Zugangsbereich des Bahnhofs. Ein grosszügiger und transparenter Zugang mit moderner LED-Beleuchtung wertet neu den Zugang „Industriestrasse“ auf.

Zudem wurde der vormals ca. 4 m über der Personenunterführung versteckt gelegene Platz geöffnet und zur Personenunterführung hin abgetrept und bietet Bahnkunden als auch Bewohnern des Quartiers einen attraktiven Ort mit hoher Aufenthaltsqualität..

studioPM GmbH
Bauprojektmanagement
Siewerdtstrasse 7
8050 Zürich

+ 41 76 212 78 33
info@studiopm.ch
www.studiopm.ch

Aufwertung Kundenzugang Diverse Bahnhöfe



Bauherr SBB AG Division Infrastruktur
Auftragnehmer studioPM GmbH
Projektrolle Projektplanung Architektur

Verantwortung Strategische Planung
Projektorganisation
Projektsteuerung
Projektplanung
Bauadministration
Projektabschluss

Leistungsphase Studie bis Realisierung
Planung seit Januar 2019
Realisierung 2022
Projektbudget ca. 3 Mio CHF (alle Projekte)

Im Rahmen des SBB Programms „Kundenzufriedenheit Bahnhöfe (KuZuBa)» wurden die Publikumsanlagen diverser Bahnhöfe betrieblich, funktional und gestalterisch aufgewertet.

Beginnend mit der Machbarkeitsstudie projektierte und realisierte studioPM unter Berücksichtigung der SBB-Richtlinien separate Massnahmenpakete, die sowohl die Funktionalität, Sicherheit als auch die gestalterischen und kommerziellen Bedürfnisse der folgenden Bahnhöfe umfassen:

- Wil SG
- Schaffhausen SH
- Brugg AG
- Burgdorf BE

studioPM GmbH
Bauprojektmanagement
Siewerdtstrasse 7
8050 Zürich

+41 76 212 78 33
info@studiopm.ch
www.studiopm.ch